Die
Reinheit und Zuträglichkeit
von
Stegmaier's Bier
ist garantirt unter der Speise und Drogen Akte, 30. Juni 1906.
Unsere Serial Nummer, wie vom Ackerbau Departement in Washington, D. C., verausgabt, ist 1969.
Stegmaier Brau Co.,
Scranton, Pa.
Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen
jeder Art
Außerhalb dem Atelier,
wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,
werden prompt, gut und billig von mir besorgt.
Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.
Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautdrief- und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön - Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft ren 24. Juni 1906.
Südlich –Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.
Nördlich –Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.
Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.
Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.
Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.
Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.
Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.
Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.
B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

— In New York ist die Grippe epidemisch aufgetreten.

— Am Broadway zwischen 32. und 33. Straße in New York soll demnächst ein 20 Stock hohes Hotelgebäude errichtet werden.

— In El Paso, Texas, wurden 18 Chinesen, die über die Grenze geschmuggelt worden waren, von den Behörden verhaftet.

— Der seit dem 1. Januar im New Yorker Hafen fällige Dampfer „Ponce" wurde nach einer dort eingetroffenen Nachricht bei Hamilton, Bermuda, gesichtet.

— Oelkönig John D. Rockefeller hat der Universität von Chicago $3,000,000 für einen Fonds überwiesen, aus dem altersschwache Professoren eine lebenslängliche Pension beziehen sollen.

— General-Postmeister George B. Cortelyou gab bekannt, daß er seine Stelle als Vorsitzer des republikanischen Nationalcomites niedergelegt habe. An seine Stelle tritt vorläufig Vize-Vorsitzer Harry S. New.

— Im Alter von 71 Jahren starb in St. Louis, Mo., Jacob Gruen, Präsident der Jacob Gruen & Bros. Wine Co., einer der ältesten Wein-Importeure des Westens und ein alter bekannter Deutscher jener Stadt.

— In seiner Botschaft an die Staatsgesetzgebung von Idaho empfiehlt Gouverneur Frank R. Gooding die Creirung einer Eisenbahn-Commission, die Maximalraten festsetzen und Uebelstände in dem Eisenbahnbetrieb abstellen soll.

— Am 5. Februar werden im ganzen Lande Prüfungen für alle diejenigen abgehalten werden, welche im Ackerbaudepartement unter den Bestimmungen des neuen Gesetzes gegen Verfälschungen von Nahrungsmitteln angestellt werden wollen.

— Die frühere Wohnung John G. Millburn's an Delaware Ave., Buffalo, in der Präsident McKinley gleich nachdem er auf der panamerikanischen Ausstellung geschossen worden war, Aufnahme fand, wurde theilweise durch Feuer zerstört.

— Die Vertreter der westlichen Eisenbahnen haben in Chicago bekannt gegeben, daß sie die von ihren Angestellten verlangten Lohnerhöhungen bewilligt haben. Dieses bedeutet eine Extra-Ausgabe von fünf bis sechs Millionen per Jahr.

— Der Streik der an der Southern Pacific Eisenbahn angestellten Heizer wurde offiziell für beendet erklärt, nachdem zwischen den Vertretern der beiden streitenden Parteien ein Uebereinkommen vereinbart, schriftlich abgefaßt und unterzeichnet worden war.

— Das Senatscomite für Indianer-Angelegenheiten hat empfohlen, daß die Bewilligung für das Carlisle Institut in Carlisle, Pa., in dem Indianer eine höhere Ausbildung erhalten, aus der Appropriationsvorlage gestrichen werde.

— Diamantenhändler in New York wurden davon in Kenntniß gesetzt, daß in Süd-Afrika eine Bewegung im Gange ist, die Diamanten in Zukunft nicht nach Europa und den Vereinigten Staaten zum Poliren zu schicken, sondern dieses in Süd-Afrika besorgen zu lassen.

— In einem von Senatoren und Congreßabgeordneten südlicher Staaten im Bundescapitol zu Washington abgehaltenen Caucus kam man dahin überein, zu empfehlen, daß das von der Regierung geplante neue Unterschatzamt nach Birmingham, Ala., verlegt werde.

— Ein Erdrutsch im Cajon-Paß, Californien, hat mehrere Eilzüge der Santa Fe und Salt Lake-Eisenbahn blockirt. In Los Angeles, Cal., wurde gemeldet, daß auch in den Tehachapi-Bergen und bei Carpenteria an der Küstenlinie Geleise verschüttet und dadurch unpassirbar gemacht worden sind.

— George Terry, Häuptling des Hohen Raths der Schoschone Indianer und angeblicher Sohn des einst sehr bekannten Mormonenbischofs Terry von Utah, wurde in Lander, Wyo., ermordet, als er von einer Rathssitzung nach Hause zurück kehren wollte. Man glaubt, daß dieser Mord die Folge eines alten Familienstreits ist.

— Die Washingtoner Naturalisationsbehörden erklären, daß die Frage, ob japanische Unterthanen Bürger der Ver. Staaten werden können, bereits durch das Bundeskreisgericht verneint worden ist, welches in seiner Entscheidung ausführt, daß Japaner, da sie weder Weiße, noch Personen afrikanischer Geburt sind, nicht zum Bürgerrecht berechtigt seien.

Ausland.

— Die frühere Königin von Hanover ist in Gmunden gestorben.

— In Rom wurde behauptet, daß der Herzog der Abruzzen eine Forschungsreise nach dem Nordpol unternehmen will.

— Auf den Philippinen wird die Wahl von Mitgliedern der Assembly am 30. Juli 1907 abgehalten werden.

— In Kiew, Rußland, ist Stephan Wassilewitsch Annekin, der Führer der Bauern- und Arbeiterpartei in der letzten Reichsduma, gestorben.

— Trotz des Erdbebens hat sich Valparaiso, Chili, nach einem bekannt gegebenen Bericht einer allgemeinen Prosperität zu erfreuen.

— Nach dem in Paris, Frankreich, bekannt gegebenen Bericht über die Census-Aufnahme hat Frankreich eine Bevölkerung von 39,252,267.

— Vom Censor in Berlin wurde die Aufführung eines „Hauptmann von Köpenick" betitelten Theaterstücks auf dortigen Bühnen verboten.

— Ein Sturm, der besonders an der Küste von Spanien wüthete, hat unter den Fischerbooten im Hafen von Corunna bedeutenden Schaden angerichtet.

— Aus Mexico City wird gemeldet, daß der bereits verloren geglaubte Dampfer „City of Panama" im Hafen von Mazatlan, Mexico, eingetroffen ist.

— Ein großes Feuer hat in Bangkok, Siam, den ganzen chinesischen Geschäftstheil vernichtet und einen Schaden von mehr als drei Millionen Dollars angerichtet.

— Karl von Schubert, ein Enkel des verstorbenen Eisenkönigs Baron von Stumm, ist zum Attache der deutschen Botschaft in Washington ernannt worden.

— Die in Montreal, Can., erscheinende französische Zeitung „La Presse" theilt mit, daß die französische Regierung die Absicht habe, die Inseln St. Pierre und Miquelon an Japan zu verkaufen.

— Nach dem japanischen Budget betragen die Ausgaben für das nächste Fiskaljahr 611,000,000 Yen, wovon 412,000,000 Yen für gewöhnliche und 199,000,000 für außergewöhnliche Ausgaben sind.

— In den Bergwerken im Innern von Peru soll es nach den aus Lima, Peru, eingetroffenen Nachrichten während der letzten Tage zwischen amerikanischen und eingeborenen Arbeitern zu ernsten Zusammenstößen gekommen sein.

— Oberst Patko Andriew, der Chef der Gendarmerie des Lodz-Distrikts, wurde in Lodz, Russisch-Polen, an der Poludniowa Straße von einem Unbekannten erschossen, dem es gelang, zu entkommen, obwohl eine Infanterie-Patrouille mehrere Schüsse auf ihn abfeuerte.

— General Pawolow, der General-Auditeur der Armee, wurde in St. Petersburg von einem Unbekannten durch einen Schuß beinahe auf der Stelle getödtet und der Attentäter nach einem Kampfe, in dem er einen Polizisten tödtete, dingfest gemacht und nach der Polizistation gebracht.

— Nach Verübung zahlreicher Betrügereien und Unterschlagungen ist der Notar Albert Wagner aus Freudenstadt in Württemberg spurlos verschwunden. Der Flüchtige, der sich wahrscheinlich auf dem Wege nach Amerika befindet, erfreute sich allgemeinen Vertrauens und war Vorstand der städtischen Sparkasse.

— Nach Privatnachrichten, die aus Abessinien in Bern, eingetroffen sind, ist die Thronfrage daselbst nun endgültig geregelt, indem Litsch Jasu, der Enkel des regierenden Königs Menelik, der bekanntlich schwer erkrankt ist, zum Thronfolger bestimmt und von den zuständigen Behörden als solcher anerkannt wurde.

— Um die Katholiken des Kantons Quend, das etwa 76 Meilen von Amiens gelegen ist, dafür zu bestrafen, daß sie den Vorschlag zur Bildung von Kultusgemeinschaften gemacht haben, hat Monsignor Dizien, der Bischof von Amiens, den Gemeindepfarrer in Quend abberufen, so daß die Gemeinde ohne Seelsorger gelassen ist und überhaupt keine Gottesdienste abhalten kann.

— Ein höchst beklagenswerthes Unglück wird aus Neumünster in Schleswig-Holstein gemeldet. Dort vergnügten sich zahlreiche Kinder auf dem Stadtteich mit Schlittschuhlaufen, als plötzlich die Eisdecke brach und die meisten der Kinder in der Tiefe verschwanden. Nicht weniger als achtundzwanzig ertranken, trotzdem sofort das Menschenmöglichste geschah, um Rettung zu bringen.

Gerüchte von einer Revolution erfunden.

Der Berliner „Lokal-Anzeiger" hatte unlängst einen Correspondenten nach Serbien geschickt, um durch diesen an Ort und Stelle in Erfahrung bringen zu lassen, ob daselbst eine Revolution gegen den König und seine Familie geplant wird. Nun theilte der Correspondent seiner Zeitung mit, daß der serbische Premierminister Pasics die wiederholt gemachten Versuche, das englische Publikum davon zu überzeugen, daß eine Revolution jeden Augenblick losbrechen wird, weiter nichts als ein elender Hetzversuch einer anderen Regierung—er meint Oesterreich—ist. Nach dem Dafürhalten des Premiers fürchtet Oesterreich, daß zuviel britisches Kapital in der großen Balkan-Eisenbahn und in anderen Unternehmungen angelegt werden und britischer Einfluß in Serbien dominiren könnte.

Berichtet über Ausbreitung des Muhammedanismus.

Dr. Kenny Melbourne, der päpstliche Kämmerer, der soeben von einer ausgedehnten Orientreise nach Rom zurück gekehrt ist, sagt, daß der Muhammedanismus in stetem Zunahmen begriffen ist und daß ganz im Widerspruch zu der allgemeinen Ansicht, die Zahl der Anhänger Muhammeds die der Katholiken bei weitem übertrifft. Diese Resultate seiner Beobachtungen hat Dr. Melboure dem Papst bereits mitgetheilt, der über die Enthüllungen sehr erstaunt gewesen sein und erklärt haben soll, daß das einzige Mittel, um diesem Umgreifen des Muhammedanismus ein Ziel zu setzen, in der Reorganisation des ganzen Missionssystems in Asien zu finden sei.

Erbschaftssteuer.

Gouverneur Davidson von Wisconsin übermittelte der Staatsgesetzgebung von Wisconsin seine Botschaft, in der er vor allem auf die Nothwendigkeit der Annahme eines Amendements zur Constitution aufmerksam machte, laut welchem die Erhebung einer Erbschaftssteuer vorgeschrieben wird. Diese Steuer wäre, wie der Gouverneur sagt, als Gleichmacher öffentlicher Lasten unübertrefflich. Des Weiteren betont der Gouverneur, daß das im Jahre 1903 angenommene Erbschaftssteuer-Gesetz dem Staat bedeutende Einkünfte gesichert habe, zugleich habe es dargethan, daß eine wirksame Staatscontrolle bei der Eintreibung der Steuer nöthig ist.

Interessante Daten.

Der Clerk des Senats-Comites für Marine-Angelegenheiten, P. Pulsifer, hat sein „Navy Year Book" für 1906 vollendet. Dasselbe gilt als Autorität in allen Marinefragen. Zufälglich zu dem stets enthaltenen Material sind in dem Buche dieses Jahr auch eine Anzahl statistischer Tabellen enthalten. In einer derselben wird der Preis angeführt, welchen die Ver. Staaten für Panzerplatten seit dem Bau der „Amphitrite" im Jahre 1871 bezahlt haben, bis zu jenem des letzten Contraktes für den Bau der „South Carolina" im Jahre 1905. Es geht daraus hervor, daß der Preis von $640 per Tonne in 1871 auf $345 per Tonne im Jahre 1905 gefallen ist. Auf einer anderen Tabelle werden die Preise aufgeführt, welche das Ausland für Panzerplatten zahlt, und zwar: Japan $400, Oesterreich $557, Italien $550, Deutschland $450, Frankreich $572 und England $681. Andere Tabellen geben das Alter der aktiven Marine-Offiziere, die Nationalitäten der Mannschaften und die höchsten und die niedrigsten Gehälter von Offizieren und Mannschaften. Aus einer Tabelle geht hervor, daß 76 Prozent der Mannschaften eingeborene Bürger der Ver. Staaten und 20 Prozent naturalisirte Bürger sind.

Agitation zur Beseitigung der Fleischtheuerung.

Die Agitation zur Beseitigung der sich immer empfindlicher fühlbar machenden Fleischtheuerung hat in verschiedenen Theilen Deutschlands neuerdings wieder mit großer Schärfe eingesetzt. Namentlich ist das im Westen des Reichs der Fall. Viele Städte in Hessen, Hannover und benachbarten Provinzen haben beschlossen, in dieser Frage gemeinsame Sache zu machen und in energischer Weise vorzugehen. Sollten ihre neuen Vorstellungen bei der Staatsregierung den gewünschten Erfolg nicht erzielen, dann wollen sie in einer Immediateingabe den Kaiser auf die infolge der Fleischtheuerung immer drückender werdende Nothlage unter der Arbeiterklasse aufmerksam machen und um geeignete Maßnahmen zur Linderung der Noth bitten.

Derbe Abfuhr.

Allem Anschein nach benutzt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in dem gegenwärtigen Wahlkampf jede Gelegenheit, den Gegnern der Regierung eine derbe Abfuhr zutheil werden zu lassen. In entschiedener Weise tritt das offiziöse Organ allen unhaltbaren Anschuldigungen, welche Sozialisten und Centrum in Flugblättern und Wahlreden in die Welt schleudern, entgegen. Beide Parteien haben neuerdings die alten Nachrichten von den angeblich seitens deutscher Beamten in den Colonien den Eingeborenen gegenüber verübten Grausamkeiten wieder aufgewärmt und daraus politisches Kapital zu schlagen versucht. Diese Gruselgeschichten bezeichnet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" als Klatsch und erinnert daran, daß der Centrumabgeordnete Roeren außer Stande gewesen wäre, für die meisten seiner Anschuldigen einwandfreie Beweise vorzubringen. Aber das offiziöse Mundstück der Regierung läßt es bei dieser Zurückweisung nicht bewenden. Das Blatt hält den Centrumsleuten entgegen, daß die aufständischen Schwarzen erwiesenermaßen nicht bloß gegen deutsche Krieger, sondern auch gegen wehrlose Ansiedler die scheußlichsten Grausamkeiten verübt hätten, und knüpft hieran die Mahnung, lieber den eigenen Landeskindern, als barbarischen Unholden Sympathien entgegenzubringen.

Versuchten zu bestechen.

Schwere Anklagen erhebt Victor H. Beckman, der Sekretär der Pacific Coast Lumbermen's Association, gegen die Geschäftsführer und Vertreter der verschiedenen Eisenbahnen des Westens. Er erklärt, daß mehrere Eisenbahngesellschaften durch ihre Vertreter den Versuch machen ließen, ihn, Beckman, zu bestechen, als er im Westen weilte, um die Eisenbahnen zu zwingen, dem sehr empfindlichen Mangel an Frachtwaggons abzuhelfen. Die Eisenbahngesellschaften wollten ihn angeblich veranlassen, sein Vorhaben aufzugeben. Außerdem erklärt Herr Beckman, daß in seiner Office in Seattle das Schreibpult aufgebrochen und eine Anzahl statistischer Tabellen gestohlen worden sei, die er zusammengestellt hatte, um zu zeigen, daß die Eisenbahngesellschaften allein für den Waggonmangel verantwortlich sind.

Spanische Bischöfe protestiren gegen die in Vorschlag gebrachten Vereinsgesetze.

Ein von sämmtlichen Bischöfen Spaniens unterzeichneter Protest gegen die in Vorschlag gebrachten Vereinsgesetze ist dem König von Cardinal Sancha y Harwas, dem Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, unterbreitet worden. Der Cardinal erklärt, daß das Gesetz an und für sich schlecht ist und im Widerspruch mit den Gesetzen der Kirche steht. Wenn das Gesetz wirklich angenommen werden sollte, so wird es nach der Ansicht des Kirchenprälaten zu ernsten Conflikten kommen, da die Geistlichen und die Gläubigen nie den Bestimmungen des Gesetzes nachkommen könnten, ohne sich einer Todsünde schuldig zu machen.

Krieg der Transatlantischen Dampfergesellschaften.

Anscheinend steht ein Krieg der Transatlantischen Dampfergesellschaften bevor, der vielleicht andauern wird, bis die eine oder andere der großen Schiffslinien in England, Deutschland oder den Vereinigten Staaten finanziell ruinirt ist. Dieser Conflikt ist durch den von J. Pierpont Morgan gebildeten Schiffstrust herbei geführt, indem dieser unlängst eine Ankündigung bekannt gab, laut welcher er Kanal-Häfen für die großen Schiffe der White Star Linie gebrauchen und diese nicht nach Liverpool schicken werde. Die International Mercantile Marine hat sich seit fünf Jahren auf den Kampf vorbereitet, um die Controlle der Continental Schiffslinien an sich zu reißen. Die Cunard Linie wird die Herausforderung des Trusts annehmen, Passagiere in Cherbourg landen und in Southampton anlegen, wo bereits fünf Kaie für die riesigen Cunard Schiffe „Lusitania" und „Mauritania" geplant sind. Aktien der Hamburger-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd fielen angesichts der drohenden Lage in Hamburg und Berlin. Die deutschen Schiffslinien werden, wie aus Hamburg gemeldet wird, der neuen Concurrenz durch Beschneidung der Preise begegnen. Das Aufgeben von Liverpool seitens der White Star und Cunard Linien bedeutet einen schweren Verlust für jene Stadt. Anstatt der Haupt-Einfahrts- und Abfahrtshafen zu sein, wird Liverpool nun allmählich in den Hintergrund geschoben.

Wichtige Aenderung.

In mehreren im Palast zu Tsarskoje Selo in der letzten Zeit abgehaltenen geheimen Conferenzen ist beschlossen worden, daß der Zar in Zukunft der persönliche Präsident des Vertheidigungsrathes sein wird und daß der Kriegs- und Flottenminister aufhören werden, von einander getrennten Departements vorzustehen. Der Zweck dieser Neuerung ist, die Frage der Landesvertheidigung von allen Zweigen der inneren Politik fern zu halten. Man glaubt, daß dieser Conferenzbeschluß beim Zusammentritt der nächsten Reichsduma eine bedeutende Aufregung verursachen wird.

Russische Polizeimethoden.

In einem an einen Berliner Freund gerichteten Schreiben erzählt Maxim Gorki von den furchtbaren Qualen, die Nikolaus Schmidt, ein russischer Student, der unter dem Verdacht, sich an politischen Umtrieben gegen die Regierung betheiligt zu haben, verhaftet worden war, zu erdulden hatte. Die Polizei ließ ihn acht Tage nicht zur Ruhe kommen, und als Schmidt dann, seiner Sinne kaum noch mächtig, nur unverständliche Laute vor sich hinmurmeln konnte, deutete man diese als Geständniß seiner Schuld. Dieses sogenannte Geständniß wird jetzt bei dem Prozeß als Belastungsmaterial gegen Schmidt gebraucht.

Die Regierung hat die Grenzen von Deutsch-Südwestafrika auf weiteres geschlossen.

Eine höchst unangenehme Ueberraschung bereitet eine in Berlin aus London eingetroffene Nachricht. Darnach hat die Regierung der Kap-Colonie die Grenze von Deutsch-Südwestafrika gegen die Ausfuhr geschlossen, bis gewisse schwebende Streitfragen erledigt sind. Man kann sich auf diese Maßregel keinen rechten Vers machen, da es erst vor ganz kurzem hieß, daß bei den Conferenzen in London, welche der dortige deutsche Botschafter, Graf Wolff-Metternich, und der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr v. Lindequist, mit den britischen maßgebenden Factoren gehabt, ein völliges Einvernehmen erzielt worden sei. Man war der Ansicht, daß nicht nur eine Verständigung hinsichtlich Unschädlichmachung der die Grenze überschreitenden Rebellen zu Wege gebracht worden sei, sondern auch sonstige Fragen ihre Erledigung gefunden hätten. Ein rascher Aufschluß über den Stand der Dinge wird für höchst wünschenswerth erklärt.

Neue Sekten.

Das in Frankreich jetzt mit aller Strenge durchgeführte Gesetz betreffs Trennung von Staat und Kirche hat die Veranlassung zur Organisation mehrerer religiöser Sekten gegeben. Eine derselben ist von dem bekannten Schriftsteller und mystischen Dichter Fabre Essart gegründet worden, die er „gnostische Kirche von Frankreich" nennt und für die er von der Regierung eine Lizens erwirkt hat. Essart erklärt, daß seine Kirche einfach eine Fortsetzung der philosophischen Sekte des zweiten Jahrhunderts der kirchlichen Aera ist. Von jedem Mitglied wird verlangt, daß es sich anzelegentlichst mit den Lehren der Kirche beschäftige und ihre wissenschaftliche Begründung kennt.

Boycott in Canton.

Auf eine Anfrage des Staatsdepartements hat Consul Bergholz aus Canton, China, telegraphirt, daß die Boycott-Bewegung gegen amerikanische Waaren aufs neue angeregt worden ist. Nach dem Dafürhalten des Consuls wurde dieses dadurch verursacht, daß Bewohner von Oakland, Cal., ihren Freunden in China mitgetheilt hätten, Präsident Roosevelt habe in seiner Botschaft mit keiner Silbe von einem neuen Vertrag mit China gesprochen, woraus mit Sicherheit hervorgehe, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht daran denke, das bestehende Chinesen-Ausschließungsgesetz zu verändern oder zu mildern.

Peter regierungsmüde.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, trägt sich der König Peter von Serbien allen Ernstes mit dem Gedanken, die Regierung niederzulegen. Der beständig um sein Leben zitternde Monarch ist angeblich fest zur Abdankung entschlossen. Da sein ältester Sohn, der Kronprinz Georg, nach der Ansicht der Aerzte unheilbar irrsinnig ist, wird ein fremder Prinz auf den Thron des Landes berufen werden müssen, wenn Peter wirklich geht. Wie die Wiener „Neue Freie Presse" zu berichten weiß, soll die Krone dem Prinzen Henry von Battenberg, dem Vater der Königin Ena von Spanien, angeboten worden.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel
kurirt
Husten Erkältungen Bronchitis Influenza Asthma
Nur in Original Packeten.
Preis 25c.

Gebrüder Krämer.
Große Herabsetzungen.
in seinen
Anzügen und Ueberröcken, Schuhen und Hüten.
Jetzt ist die Zeit, um bei uns einzukaufen und Geld zu sparen.
Gebr. Krämer,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lackawanna Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u.s. w.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeldopf.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.